



NIEDERSCHRIFT

über die 11. Sitzung des
Beirats für Migration und Integration
am Mittwoch, 23.06.2021,
Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 18:07

Ende: 19:43



Anwesenheitsliste

Zusammen eins

Suhila Algmati bis 19.32 Uhr TOP 5 ö.S.

Ali Alhammoud bis 19.32 Uhr TOP 5 ö.S.

Ebru Tas

Leben in Landau

Kandasamy Kulenderarajah

Bündnis 90/Die Grünen

Hannah Trippner

CDU

Georg Schmalz

SPD

Magdalena Schwarzmüller

beratendes Mitglied

Biranavi Mira Sathiyaseelan Vertreterin für Frau Reis

Vorsitzender

Orhan Yilmaz

Schriftführer

Markus Geib

Entschuldigt

Bündnis 90/Die Grünen

Sophia Maroc



Leben in Landau

Nuriye Bayram

Hassan Jibril Hirsi

Tri Tin Vuong

beratendes Mitglied

Andreas Boltz

Hannah Reis

Vertreterin: Frau Sathiyaseelan

Maria Schöнау

Beauftragte für Migration und Integration

Elena Bonatz



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht aus den Ausschüssen
3. Informationen der Beauftragten für Migration und Integration
4. Zwischenbericht der AG "Rassismus entgegen wirken"
5. Zwischenbericht der AG "Integrationskonzept 2.0"
6. Bekanntmachung religiöser Festtage der verschiedenen Kulturen
7. Interkulturelle Woche
8. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

1. Protokollführung und Versandfrist an BMI
2. Rheinpfalz-Abo
3. Reflektion der bisherigen Wahlperiode des Beirates
4. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Eine bulgarische Einwohnerin schilderte ihre Erlebnisse bei einem Corona-Schnelltest am 4. Mai an der Teststation auf dem Rathausplatz. Auf ihrem bulgarischen Pass sei keine Wohnadresse vermerkt, weshalb der Mitarbeiter des Testzentrums eine Meldebestätigung verlangt habe. Diese habe sie aber nicht gehabt. Sie fühlte sich in dieser Situation auch aufgrund ihrer Herkunft schlecht behandelt und ein Stück weit diskriminiert.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Bericht aus den Ausschüssen

Frau Algmatti berichtete aus der Sitzung des Mobilitätsausschusses. Thema sei dort u.a. der Umbau der Königstraße gewesen. Insgesamt seien derzeit viele Themen noch in der Besprechung.

Dann habe auch eine Sitzung von AGARP stattgefunden. Dort habe man sich auf ein neues Projekt zu Rechtsextremismus verständigt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Informationen der Beauftragten für Migration und Integration

Dieser Punkt wurde nicht behandelt, da die Beauftragte für Migration und Integration krankheitsbedingt nicht anwesend war.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Zwischenbericht der AG "Rassismus entgegen wirken"

Frau Tas stellte den Zwischenbericht der AG „Rassismus entgegenwirken“ vor. Die AG wolle heute gerne einen Beschluss, dass man einen Referenten von Seiten der Universität zu diesem Thema einladen könne.

Frau Schwarzmüller betonte, dass es bei der Universität eine Reihe von guten Referenten zu diesem Thema gäbe. Sie halte es für einen guten Ansatz, die Universität mit ins Boot zu nehmen. Bevor man abstimme, müsse man sich aber erst einmal klarwerden, was für einen Referenten man wolle. Vielleicht wäre auch ein Workshop eine gute Sache.

Frau Tas war der Meinung, dass ein Workshop durchaus eine gute Alternative wäre. Dort könne man dann vielleicht auch das erarbeiten und diskutieren, was in die Broschüre komme. Grundsätzlich sollten nach Vorstellung der AG in die Broschüre, die Geschichten die man im Rahmen der Wochen gegen Rassismus gesammelt habe. Es sei aber grundsätzlich auch jeder herzlich eingeladen, der mitarbeiten wolle.

Herr Alhammoud erklärte, dass es aus seiner Sicht hier im Beirat nicht der richtige Ort wäre, um über Rassismus zu reden. Wenn sich ein Beiratsvorsitzender in Facebook rassistisch gegenüber Flüchtlingen äußere, sei eine Beschäftigung des Beirates mit dem Thema Rassismus nicht sinnvoll.

Der Vorsitzende erklärte, dass er sich in seinem Facebook-Account nicht als Beiratsvorsitzender geäußert habe. Dies sei seine private Seite und dortige Posts seien Privatsache.

Frau Schwarzmüller widersprach dieser Auffassung des Vorsitzenden. Wenn man ein öffentliches Amt habe, könne man sich auch privat nicht in so einem Sinne äußern, sondern müsse die Werte, die dieses Amt erfordere, auch im privaten Umfeld vertreten. Dieser Vorgang zeige ihr umso deutlicher, dass der Beirat dringend das Thema Rassismus diskutieren müsse.

Herr Alhammoud hatte kein Verständnis für die Aussagen des Vorsitzenden. Wer verlasse denn schon sein Heimatland freiwillig?

Frau Algmatti hielt diese Diskussion und die gesamte Situation für schwierig. Wenn sich der Beirat gegenseitig bekämpfe, erreiche man gar nichts. Man müsse doch miteinander arbeiten und nicht gegeneinander. Letztlich zähle nur der Mensch, egal welcher Herkunft und welcher Status. Die Flüchtlinge, die hier seien, könnten nichts für ihre Situation.

Frau Trippner machte den Vorschlag, aus dieser Diskussion heraus das Thema Solidarität unter Migranten aufzugreifen. Sie halte eine Arbeit in diesem Beirat bei dieser Situation natürlich für schwierig. Aber letztlich sei es eine Beiratsentscheidung, wer Vorsitzender ist.

Frau Schwarzmüller war der Meinung, dass sich zeige, dass Solidarität ein wichtiges Thema sei. Der Beirat und alle Mitglieder müssten sehr sensibel sei, wie man nach außen agiere. Man sitze da in einem Glashaus.



Frau Tas schlug vor, das ganze angesprochene Projekt erst mal auf Eis zu legen. Man habe ganz offenbar im Moment ein anderes Problem.

Frau Trippner unterstütze den Vorschlag von Frau Tas. Die AG werde sich zusammensetzen und für die nächste Sitzung mit einem konkreten Vorschlag kommen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Zwischenbericht der AG "Integrationskonzept 2.0"

Frau Algmati stellte den Bericht der AG „Integrationskonzept 2.0“ vor. Ein Ziel, das man formuliere sei, dass man die Ausländerbehörde wieder ins Zentrum der Stadt verlagern wolle. Im Moment sei es ein Problem, dass viele Migranten die Behörde in der Klaus-von-Klitzing-Straße nicht finden würden. Man wolle einen entsprechenden Antrag an den Stadtrat formulieren.

Frau Trippner war der Auffassung, dass es eigentlich wichtiger sei, dass das Sozialamt und die Ausländerbehörde zusammengelegt werden. Dies sei ja im Integrationskonzept auch formuliert.

Frau Algmati stimmte dem grundsätzlich zu. Man sollte aber erstmal damit beginnen, die Ausländerbehörde zurück ins Zentrum zu holen. Das Ganze sollte man Step-by-Step angehen.

Frau Schwarzmüller unterstützte das Anliegen der AG. Wenn einer Stadt das Thema Migration und Integration wichtig sei, dann könne und dürfe man eine Ausländerbehörde nicht an den Stadtrand platzieren.

Frau Trippner würde den Antrag gerne eher etwas offener formulieren. Das Ganze sei ja auch eine Organisationsentscheidung der Verwaltung und nicht in erster Linie eine Entscheidung des Stadtrates.

Im Folgenden ergab sich eine Diskussion zwischen den Beiratsmitgliedern.

Frau Algmati bedauerte, dass es zu diesen Differenzen hier komme. Es sei doch wichtig, dass der Beirat zusammenarbeite und nicht gegeneinander. Wenn man dies nicht wolle, dann könne sich der Beirat auch auflösen.

Frau Algmati und Herr Alhammoud verließen daraufhin die Sitzung.

Der Beirat war somit nicht mehr beschlussfähig, da weniger als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder noch anwesend war.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Bekanntmachung religiöser Festtage der verschiedenen Kulturen

Dieser Punkt wurde wegen fehlender Beschlussfähigkeit auf die nächste Sitzung vertagt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Interkulturelle Woche

Der Vorsitzende informierte, dass geplant sei, die Interkulturelle Woche künftig auf das ganze Jahr zu verteilen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 8. (öffentlich)

Verschiedenes

Der Vorsitzende berichtete von einem Vor-Ort-Termin am muslimischen Friedhof. Aus den Gesprächen habe sich gezeigt, dass es noch Probleme mit dem Waschraum gebe.

Aufgrund der mittlerweile fehlenden Beschlussfähigkeit wurden alle nichtöffentlichen Punkte auf die nächste Sitzung vertagt.



Die Niederschrift über die 11. Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Landau in der Pfalz am 23.06.2021 umfasst 8 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 15.

Vorsitzender



Orhan Yilmaz

Markus Geib
Schriftführer